



**Stadt Blaustein
Alb-Donau-Kreis
Beratungsvorlage**

Beratungsgremium:

Gemeinderat

Sitzung am

07.03.2017

Vorlagen Nr.

15 / 2017

öffentlich
 nicht-öffentlich

Amt:

Bauamt / Finanzverwaltung

Beratungsgegenstand:

Neuanlage einer Bahnquerung an der Schulstraße im Zuge der neuen Radwegführung im Bereich Ehrenstein / Klingenstein
- Durchführungsbeschluss -

Beschlussantrag:

Zustimmung zum Bau des Überführungsbauwerks ab 2018
Beauftragung des Büros Wassermüller zur Ausführungsplanung im Jahr 2017


Thomas Kayser
Bürgermeister

I. Bisherige Beratungs- und Beschlusslage

Gremium	Datum	Beratungsergebnis/Beschluss
EKA	28.01.2014	Kenntnisnahme aktueller Planungsstand (Verlegung Donau-Radweg, Schätzung der Kosten für eine Über- oder Unterführung)
Klausurtagung GR -	15.11.2014	Erarbeitung von Einzelmaßnahmen der STEP-Planung, Einzeichnung der Maßnahme in den STEP-Rahmenplan (04.03.2015)
EKA -	24.03.2015	Verlegung Donau-Radweg, Zustimmung zur Planung des Überführungsbauwerks
GR -	16.02.2016	Vorstellung der Planung der Überführung

II. Sachvortrag

1. Vorgeschichte der Planung, vorausgegangen Untersuchungen und Verfahren

Bereits seit Ende der 90er Jahre plant die Gemeinde Blaustein die Bahnquerung am Ende der Schulstraße, um die Ortsteile Ehrenstein und Klingenstein zu verbinden, und eine große Gefahrenquelle zu beseitigen (immer wieder überqueren Fußgänger an dieser Stelle verbotenerweise die Bahngleise). Auch Vertreter des Gemeinderats forderten deshalb die Bahnquerung mit Nachdruck. Die Bahnquerung war bereits im Jahre 2001 in das GVFG-Förderprogramm des Landes aufgenommen worden, sie war zunächst als Unterführungsbauwerk geplant. Da zu diesem Zeitpunkt die Ehrensteiner Straße noch nicht ausgebaut war (an der jetzt geplanten Anbindung befand sich damals nur ein Schotterweg), wurde die Maßnahme jedoch zunächst zurückgestellt.

Bereits ab dem Jahre 2007 wurde die Umplanung zu einem Überführungsbauwerk in Betracht gezogen, nicht zuletzt aus Kostengründen und wegen des schwierigen Untergrundes.

Die Maßnahme blieb zunächst auf Grund der Wichtigkeit im so genannten „Nachrichtlichen Programm“ des GVFG-Straßenbau-Förderprogramms. So konnte die Maßnahme, bei Vorliegen der Voraussetzungen, jederzeit wieder aufgegriffen werden. Danach wurde das GVFG-Programm mehrfach überarbeitet und das Vorhaben verlor zunächst seinen Förderstatus, da das Nachfolgeprogramm LGVFG nur noch die Förderung von Radwegen vorsah.

Nach erfolgter Fertigstellung der Ehrensteiner Straße und dem dadurch bedingten erhöhten Fahrradverkehrsaufkommen stand die Maßnahme jedoch nun wieder im Zusammenhang mit einem verkehrswichtigen Radweg. Es bot sich an, den geplanten Radweg von Arnegg her kommend neu zu führen und den Donauradweg im Bereich Klingenstein-Ehrenstein über das Brückenbauwerk im Bereich Schulstraße zu verlegen. Dadurch entfällt die bisherige plangleiche Querung der Bahn nach der Blaubrücke bei Herrlingen. Des Weiteren entfällt bei der neuen Trasse die Querung der starkbelasteten B 28 an der Einmündung der Ehrensteiner Straße über den Fußgängerüberweg. Die neue Führung bietet für den

Radfahrer durch den Entfall der höhengleichen Bahnquerung und die Querung der Bundesstraße wesentlich mehr Sicherheit als auf der bisherigen Trasse.

2. Darstellung der Baumaßnahme

Der Entwurf umfasst die Anlage einer Bahnquerung über die Donautalbahn zwischen der Schulstraße südlich der Bahnlinie und der Ehrensteiner Straße auf der nördlichen Seite im Zuge der neuen Führung des Donauradweges (Alternativstrecke) im Bereich Ehrenstein - Klingenstein. Die Donauradweg-Alternativstrecke führt von Ehingen über Blaubeuren entlang der Blau nach Ulm.

Der Radwegabschnitt zählt zu den meist frequentierten Radwegen des Alb-Donau-Kreises. Er wird von bis zu 1.500 Radfahrern/Tag genutzt (Zählung Gemeinde Blaustein 2012). Dem Brückenneubau mit Verlegung des Donauradwegs wurde deshalb Seitens der LGVFG-Bewilligungsbehörde, dem RP Tübingen, von Anfang an eine hohe Priorität eingeräumt und zählt momentan zu den wichtigsten Radwegvorhaben im Fördergebiet.

Geplante Radwegführung: (siehe auch Radwegeplan in der Anlage):

Der Radfahrer wird von Arnegg kommend (Radweg momentan ungebunden vorhanden, asphaltierter Ausbau geplant) über die bereits vorhandene und gut einsehbare Querungshilfe an der L 1244 am Ortseingang in die wenig befahrene Arnegger Straße geleitet und dort im Mischverkehr bis zur Ortsdurchfahrt der B 28 (Ulmer Straße) geführt. Über die vorhandene Fußgängerrampe kann hier per Knopfdruck die B 28 sicher gequert werden. Auf der gegenüberliegenden Seite wird der Radfahrer über ein kurzes Radwegestück parallel zur B 28 in die Schulstraße (Sackgasse) und dort im Mischverkehr bis zur Bahnlinie geführt. Über die hier geplante Radbrücke mit beidseitig gewendelten Radrampen wird die Verbindung zum Geh- und Radweg an der Ehrensteiner Straße geschaffen. Die Querung der Ehrensteiner Straße erfolgt dabei über die bereits vorhandene Querungshilfe mit Verkehrsinsel. Die weitere Führung des Radfahrers erfolgt wie bisher.

3. Kosten der Maßnahme

Die Gesamtkosten der Baumaßnahme einschl. Grunderwerb, Honorare und Mehrwertsteuer werden veranschlagt mit 1.690.000 €.

Der Zuschuss aus dem LGVFG-Programm beträgt ca. 690.000 € (die Bewilligung erfolgt in Kürze, das Antrags-Prüfverfahren und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange ist abgeschlossen)

In der mittelfristigen Finanzplanung 2016 – 2020 sind in den Haushaltsjahren 2018 und 2019 die für die Maßnahme benötigten Mittel bereitgestellt.

4. Begründung des Vorhabens

4.1 Einbettung der Maßnahme in das Radwegenetz

Da der Donau-Radweg sowohl dem Alltags-, als auch dem Freizeitverkehr dient, war es notwendig, die geplante, neue Führung in das Radwegenetz des Landes Baden-Württemberg einzubetten. Seitens des Alb-Donau-Kreises, Fachdienst Kreisentwicklung,

wurde bereits zu Beginn der Planungen signalisiert, dass die neue Verkehrsführung des Donau-Radwegs über die geplante Überführung in der Schulstraße, neben den genannten Aspekten der Verkehrssicherheit, als kürzer und orientierungssicherer angesehen wird.

Der Fachdienst Kreisentwicklung hat deshalb den Detailplan 7 zum 2. Netzentwurf des RadNETZ BW entsprechend abgeändert und die künftige Führung über die vorgesehene Bahnquerung im Bereich der Schulstraße/Lixstraße eingezeichnet.

4.2 Verbesserung der Verkehrssicherheit

Durch die geplante neue Radwegführung des Donauradweges im Bereich Klingenstein-Ehrenstein entfällt die bisherige plangleiche Querung der Bahn nach der Blaubrücke bei Herrlingen. Bei geschlossener Schranke werden die Gleise auch dort (!!!) immer wieder aufgrund der Wartezeiten von ungeduldrigen Radfahrern und Jugendlichen gequert, was sicherlich zu einer erheblichen Gefährdung führt.

Des Weiteren entfällt bei der neuen Trasse die (besonders zu den Hauptverkehrszeiten) noch immer sehr gefährliche Querung der stark belasteten B 28 (Ulmer Straße) an der Einmündung der Ehrensteiner Straße, im Bereich „Stadelwiesen“. Dieselbe Gefahr besteht durch rechts abbiegende PKWs, die von der Ehrensteiner Straße in die Bundesstraße 28 einbiegen wollen, jedoch beim Einfahren nur auf den Verkehr achten, der von links aus Richtung Bahnübergang kommt. Eine kurze Lücke im Verkehr wird genutzt, um schnell einzufahren, hierbei werden aber oft Fußgänger welche dort ständig die B 28 queren von den oft nicht ortskundigen Autofahrern übersehen.

An der signalisierten Fußgängerfurt nach der Arnegger Straße kann sich der Radfahrer durch die beidseitig vorhandenen über 3,0 m breiten Flächen aufstellen und die Bundesstraße sicher queren. Die neue Führung bietet für den Radfahrer durch den Entfall der höhengleichen Bahnquerung und die Querung der Bundesstraße über Fußgängerampel auf Höhe der „Kalten Herberge“ wesentlich mehr Sicherheit als auf der bisherigen Trasse.

Die vorgesehene planfreie Querung der Bahnlinie am Ende der Schulstraße schließt eine Gefährdung aus, da der Radfahrer jederzeit, ohne zu warten, die Bahnlinie queren kann.

4.3 Aufwertung des Stadtzentrums und Verbindung der Ortsteile Ehrenstein und Klingenstein

Die Gemeinde (heute: Stadt) Blaustein ging nach der Gemeindereform aus dem Zusammenschluss unterschiedlicher Ortsteile hervor. In der zentralen Lage des Blautales bilden die früher in sich abgeschlossenen Ortsteile Ehrenstein, Klingenstein und Herrlingen das heutige Zentrum von Blaustein. Mit der Stadterhebung im Oktober 2014 wurde dieser Prozess entsprechend gewürdigt. Die Siedlungsschwerpunkte Klingenstein im Südwesten und Ehrenstein im Nordosten werden durch die mit ca. 18.000 Kfz/24h sehr stark belastete B 28 und die Bahnlinie Ulm-Sigmaringen zerschnitten. Es ist naheliegend, dass eine sinnvolle Aufwertung des Lixgebiets als Stadtzentrum nur durch eine Beseitigung dieser Barriere erfolgen kann.

4.4 Der Brückenneubau ist Teil der STEP-Planung

Die Brückenüberführung Schulstraße ist im aktuellen Stadtentwicklungsplan (STEP) des Büro Zoll, welcher gemeinsam mit den Bürgern (Bürgerwerkstätten) und mit dem Gemeinderat erarbeitet wurde, als wichtige Maßnahme integriert – in seiner jetzigen Planausführung mit Spindel. Es bildet dort als Verbindung von Ehrenstein und Klingenstein den städtebaulichen „Mittelpunkt“ der Planung.

4.5 Der Ortskern wird belebt

Von der Verlegung des Radwegs über die „Kalte Herberge“ durch das Ortszentrum profitieren die Gastronomie (Kalte Herberge, Lixparkgaststätte, usw.) und das örtliche Gewerbe im Zentrum. Das Kinderhaus erhält von Ehrenstein her eine direkte, fußläufige Anbindung und ist nicht mehr abgeschnitten.

4.6 Beseitigung einer großen Gefahrenquelle

Täglich werden die Gleise an dieser Stelle von Schülern und anderen Personen verbotenerweise überquert.



Trampelpfad auf dem Luftbild sichtbar!

Eine bloße Einzäunung mit Verzicht auf das Brückenbauwerk könnte die Gefahrenquelle an dieser Stelle zwar entschärfen, wäre aber keine bürgerfreundliche Lösung. Eine Einzäunung in Kombination mit dem Brückenbauwerk wird die Gefahrenquelle vollständig beseitigen.

4.7. Die Brücke ist eine Verkehrsverbindung der „kurzen Wege“ im Sinne einer nachhaltigen Mobilität

Blaustein hat in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sich zu einer modernen, bürgerfreundlichen Stadt zu entwickeln. Zu diesen Maßnahmen gehört u.a. auch der Stadtentwicklungsprozess „STEP“ mit Bürgerwerkstätten. Hierbei soll vor allem dem Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung getragen werden.

Es ist ein Wunsch aus der Bürgerschaft, dass durch das Überführungsbauwerk das Ortszentrum der Stadt Blaustein auch fußläufig und per Fahrrad besser erreichbar wird. Zugleich ist es ein Anreiz für die Bürger, auch mal das Auto für den „kleinen Einkauf“ zuhause stehen zu lassen. Die Belastung durch den PKW-Verkehr nimmt ab, und auch Parkplätze werden weniger belegt.

4.8 Die Maßnahme ist vernünftigerweise nur in Spindelform zu realisieren

Ein Treppensteg ist nicht barrierefrei, Aufzüge sind kompliziert, teuer, für einen Radweg nicht praktikabel und die Maßnahme wäre nicht förderfähig.

Bei der Planung wurde auf größtmögliche Ästhetik bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit geachtet – das Bauwerk ist vom Prinzip her mit der Brücke am Bahnhof Blaubeuren vergleichbar, aber trotz ihrer ansprechenderen Architektur kaum teurer als diese.

4.9 Der Bauentwurf ist wirtschaftlich

Ein hoher Anteil an wiederverwertbaren Schal-Elementen beim Bau: (z.B. ist die Schalung für die Südseite auch für die Nordseite verwendbar), sowie ein hoher Anteil an Fertigteilen gewährleistet eine wirtschaftliche Bauweise.

4.10 Die Maßnahme ist bereits in das LGVFG-Programm 2015 bis 2019 aufgenommen, die Fördermittel sind gesichert

Die Förderung beträgt 50% aus den förderfähigen Kosten = nach erfolgter Prüfung ca. 690.000 Euro.

Es handelt sich voraussichtlich um die letztmalige Fördermöglichkeit dieser Maßnahme, da das LGVFG-Programm „Radwegeinfrastruktur“ ausläuft.

Die Maßnahme wird von der Bewilligungsbehörde, dem Ref. 42 des RP Tübingen, mit hoher Priorität eingestuft, die Umsetzung wird nun von der Stadt Blaustein erwartet.

4.11 Viele Institutionen und Personen sind an der aufwändigen Planung der Brücke beteiligt worden:

- Ingenieurbüro Wassermüller Ulm (Planung)
- Ingenieurbau Häussler Planungsgesellschaft mbH, Illerkirchberg (Entwurfplanung Tragwerk)
- Klinger und Partner Ing.büro für Bauwesen und Umwelttechnik GmbH, Urbach (Sicherheitsaudit zur Entwurfsplanung)
- Deutsche Bahn AG (DB Netz, DB Immobilien, sowie DB Projektbau) Karlsruhe (Eisenbahnkreuzungsvereinbarung, Gesamtstellungnahme zur Planung)
- Regierungspräsidium Tübingen, Abt. Straßenwesen und Verkehr (Radwegplanung, Gesamtabstimmung), Ministerium Ländlicher Raum (Anhörung)

- Ministerium für Verkehr- und Infrastruktur (Programm des Landes Baden-Württemberg für die Anlage kommunaler Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur)
- Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Abt. Forst + Naturschutz, Ordnung und Verkehr, Planungsamt, Straßenbau, Umwelt- und Arbeitsschutz, Wirtschaftsförderung (Anhörung, Beteiligung, Stellungnahmen)
- Nahverkehrsgesellschaft BW (NVBW), (Beteiligung Radweg-Umplanung)
- Allgemeiner Fahrradclub Deutschland ADFC (Anhörung, Beteiligung)
- VdK Kreisverband Ulm (Anhörung, Beteiligung als Behindertenverband)
- Regionalverband Donau-Iller (Anhörung, Beteiligung)
- Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (Anhörung, Beteiligung)
- Diverse Netzanbieter (Telekom, Netze BW, Unitymedia) (Anhörung, Beteiligung)
- IHK Ulm (Anhörung)
- Handwerkskammer Ulm (Anhörung)
- Polizeidirektion Ulm (ausführliche Stellungnahme zur Verkehrssicherheit)
- Die Ortsverwaltungen Herrlingen und Arnegg (die ehem. Ortsvorsteherin von Herrlingen, Frau Laur, sowie der Arnegger Ortsvorsteher Herr Strobel) waren ferner ebenfalls in die Planungen mit einbezogen worden.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, zeigt aber den enormen Arbeits- und auch Kostenaufwand für die Maßnahme bis zur nunmehr jetzt vorliegenden Ausführungsreife.

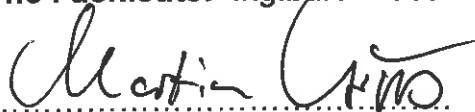
4.12 Das Überführungsbauwerk wird auch durch die geplante Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs in Klingenstein nicht überflüssig

- Die geplante Brücke an der Schulstraße befindet sich 400 m vom BÜ Hummelstraße und 600 m vom jetzigen BÜ Klingenstein entfernt. Die künftige Querung des BÜ Klingenstein wird noch weiter nach Westen verlagert und wird somit noch weiter vom Überführungsbauwerk Schulstraße entfernt sein.
- Der Radweg in seiner jetzigen Planung (mit dem Brückenbauwerk Schulstraße) ist bei der Verlegung der B 28 im Zuge der BÜ-Beseitigung nicht betroffen und muss dann nicht mehr umgeplant bzw. verlegt werden (spart Kosten!).
- Die Realisierung der BÜ-Beseitigung Klingenstein wird noch Jahre dauern.
- Die Verlegung des Donauradwegs bedeutet eine erhebliche Aufwertung des innerörtlichen Radwegenetzes und ist somit ein wichtiger Beitrag zur „Nachhaltigen Mobilität“ in Blaustein (Verkehrsführung der „kurzen Wege“)
- Die neue Radwegtrasse ist kürzer, orientierungssicherer, verkehrssicherer, attraktiver (führt an der „Kalten Herberge“ vorbei und leitet den Radverkehr durch das Ortszentrum), verbindet die durch die seit Jahrzehnten durch die Bahngleise zerschnittenen Stadtteile Ehrenstein und Klingenstein und wertet diese erheblich auf.
- Beseitigung von drei Gefahrenpunkten durch die neue Trasse des Donau-Radwegs: Gleisüberschreitungen des beschränkten Bahnübergangs Herrlingen (bei der Blaubrücke), gefährliche Querung der B 28 im Bereich Stadelwiesen – BÜ Klingenstein, und Gleisüberschreitungen am Ort der vorgesehenen Brücke in der Schulstraße.
- Nur durch die Überführung kann das Kinderhaus von Ehrenstein her eine direkte Anbindung erhalten

5. Chronologie (Gremien hervorgehoben)

- 27.07.1995 Erste Anfrage beim RP Tübingen wg. Förderfähigkeit – negativ –
- **GR 16.11.1999 Unterführung soll in Gemeindeentwicklungsplanung (Dr. Meister) aufgenommen werden als Fördervoraussetzung**
- **EKA 10.10.2000 Zustimmung zur Unterführungsplanung**
- **GR 10.10.2000 Zustimmung zur Unterführungsplanung, Kosten rd. 2,2 Mio DM**
- 25.04.2001 Aufnahme der Unterführung in das GVFG-Programm, Fördersatz 70%
- **EKA 13.02.2007 Umplanung zur Überführung wird in Betracht gezogen (Alternativplanung zur Kosteneinsparung), Maßnahme soll in ca. 2 – 3 Jahren verwirklicht werden**
- April 2010: Die Maßnahme wird im GVFG-Programm zurückgestellt
- Okt. 2013: Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung ab 2014
- Nov. 2013: GVFG wurde durch LGVFG ersetzt, Mitteilung des RP, dass Maßnahme aus dem Programm fällt
- 27.01.2014 Verlegung Radweg, Besprechung mit LRA ADK (H. Weixler), Ortsvorsteher Strobel und Laur
- **EKA 28.01.2014 Information aktueller Stand Überführung, Verlegung Donauradweg, weiteres Vorgehen**
- 05.02.2014 Besprechung im RP Tübingen (BM Kayser, H. Grupp, H. Krämer, H. Hölz, H. Melzer, H. Harteker)
- **15.11.2014 Klausurtagung GR zur Stadtentwicklungsplanung STEP, Maßnahmen „Alter Ortskern Klingenstein“, Erarbeitung im Workshop**
- 04.03.2015 Maßnahme im STEP-Rahmenplan eingezeichnet
- **EKA 24.03.2015 Verlegung Donau-Radweg, Zustimmung zur Planung des Überführungsbauwerks**
- 25.03.2015: Aufnahme in das LGVFG – Programm, Fördersatz 50%
- **28.11.2015 Klausurtagung GR, Vorstellung der STEP-Ergebnisse**
- **GR 16.02.2016: Vorstellung der Planung und weitere Vorgehensweise**

Externe Fachleute: Ing.büro Wassermüller Ulm GmbH, ferner siehe Auflistung Ziff. 4.11



.....
Unterschrift Verfasser (Martin Grupp, Fachbereich 1,3)

Beteiligte Ämter:

Franz Schmutz
Fachbereichsleiter
Bauamt



Josef Engel
Amtsleiter
Finanzverwaltung

Anlagen

- Plan Radwegkonzept Ortsmitte Blaustein
- Plan innerörtliche Verlegung Donauradweg
- Stadtentwicklungsplan STEP
- Konzeptionelles Rad- und Gehwegenetz STEP
- Längsansicht / Lageplan Überführungsbauwerk
- Auszüge aus der Lokalpresse

Landratsamt Alb-Donau-Kreis • Postfach 28 20 • 89070 Ulm

Regierungspräsidium Tübingen
Bevilligungstelle
Panoramastraße 4
89548 Ehingen

Bearbeiterin/Bearbeiter:

Stefan Freibauer

Kommunal- und Prüfungsdienst
Zimmer 4D-05

Telefon: 0731 185-1203

Telefax 1: 0731 185221203

Telefax 2: 0731 185-1265

E-Mail:

stefan.freibauer@alb-donau-kreis.de

Unser Aktenzeichen:

04-650.08/Blaustein

1. April 2016

Antrag Stadt Blaustein auf Gewährung einer Zuwendung zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden nach dem LGVFG und der Richtlinie zur Gestaltung und Förderung von Radverkehrsanlagen (RL-Infrastruktur)

- Neuanlage einer Bahnquerung an der Schulstraße i.Z.d. neuen Radwegführung im Bereich Ehrenstein/Klingenstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage senden wir Ihnen den Antrag der Stadt Blaustein für die Neuanlage einer Bahnquerung an der Schulstraße i.Z.d. neuen Radwegführung im Bereich Ehrenstein/Klingenstein zu.

Im Blick auf die Dringlichkeit der Maßnahme und die Finanzlage der Stadt sollte der Antrag unbedingt positiv beschieden werden. Bei Gewährung der beantragten Förderung ist die Stadt in der Lage, die erforderlichen Eigenmittel zu finanzieren.

Der vorliegende Förderantrag wird dementsprechend von uns befürwortet.

Freundliche Grüße

Stefan Freibauer

Anlage

Antragsunterlagen Blaustein – Bahnquerung Schulstraße



Dienstgebäude

Landratsamt
Alb-Donau-Kreis
Schillerstraße 30
89077 Ulm




0731 185-0

Direktanschluss siehe oben
Internet: www.alb-donau-kreis.de



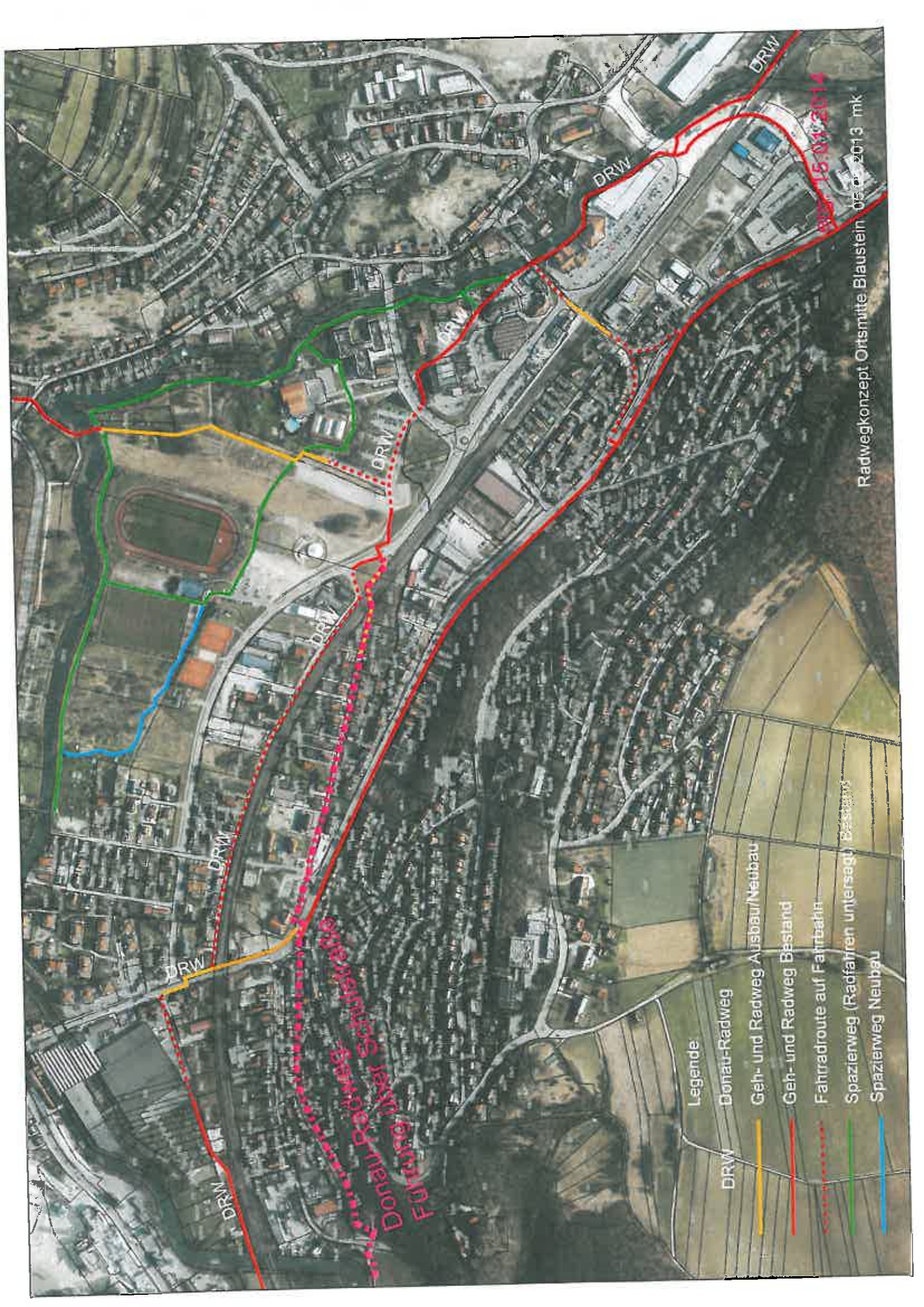
Besuchszeiten

Mo-Fr 08:00 - 12:30 Uhr
Do 08:00 - 17:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Zahlungsempfänger:
Kreiskasse Alb-Donau-Kreis 
IBAN: DE67 6305 0000 0000 0000 24
BIC: SOLADES1ULM



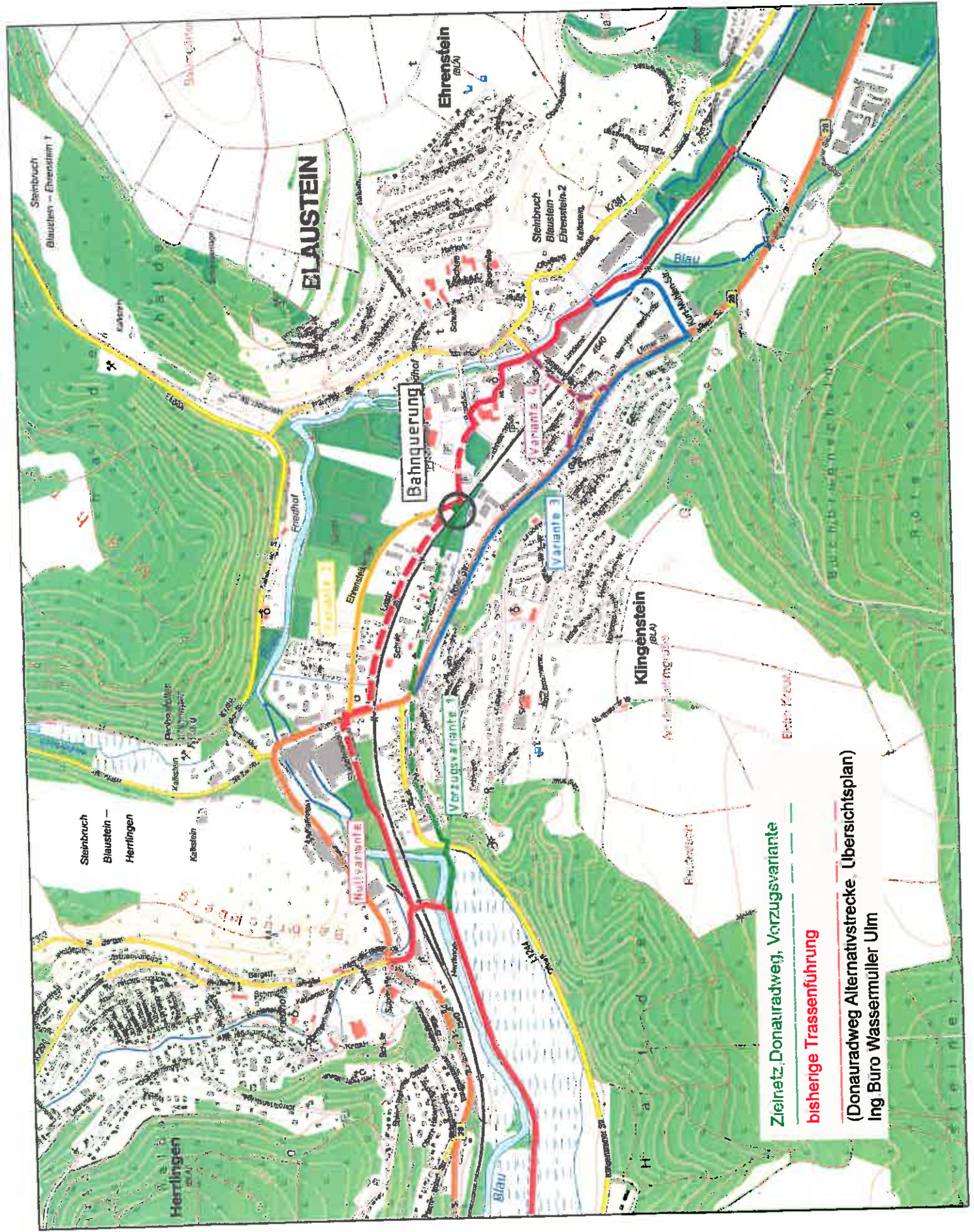
Hauptbahnhof,
Busbahnhof
und Haltestelle
Ehinger Tor



Legende

- DRW Donau-Radweg
- Geh- und Radweg Ausbau/Neubau
- Geh- und Radweg Bestand
- Fahrradroute auf Fahrbahn
- Spazierweg (Radfahren untersagt) Bestand
- Spazierweg Neubau

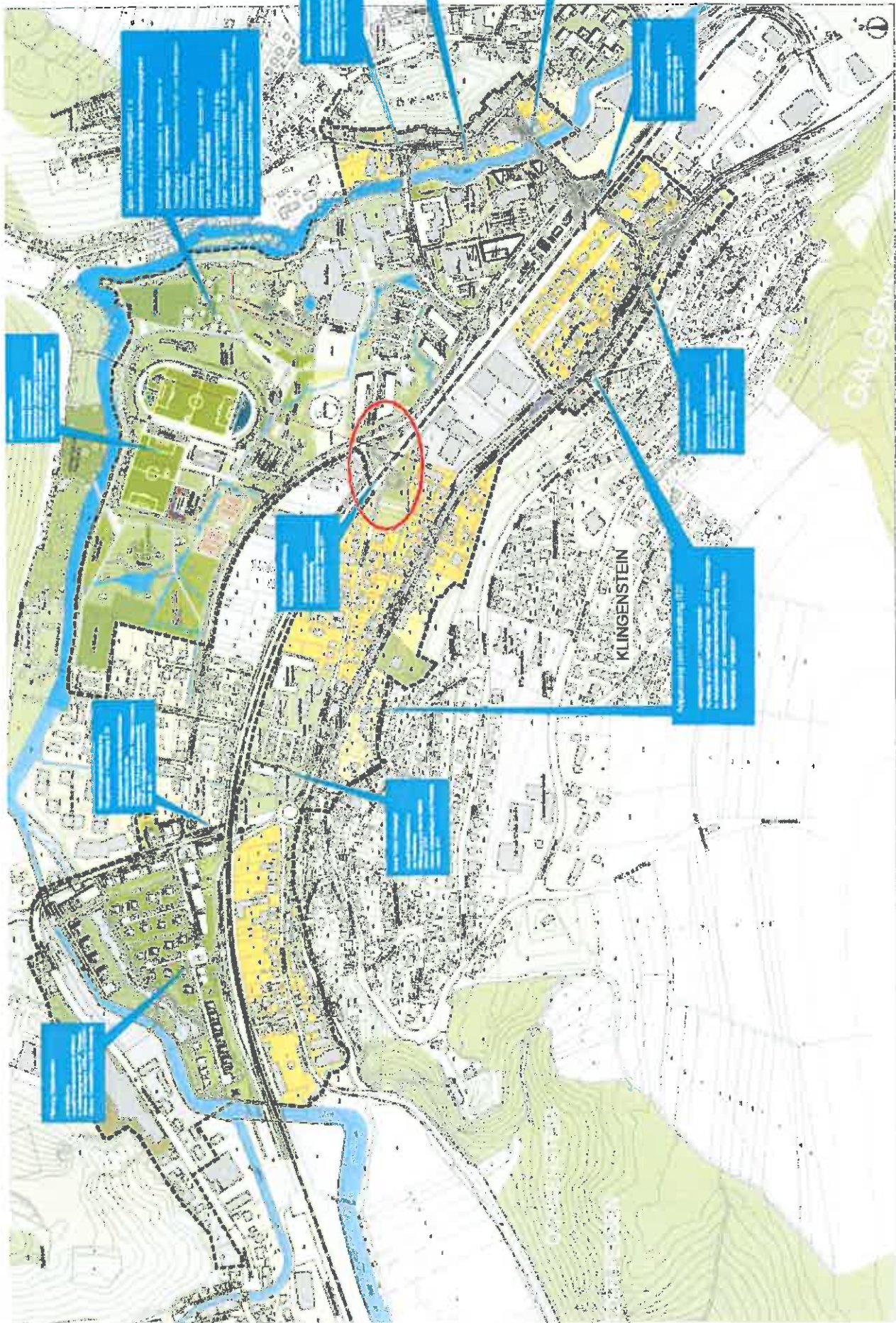
Donau-Perleweg
Fußweg im Tal Schmelzgraben



Ziernetz Donauradweg, Vorzugsvariante

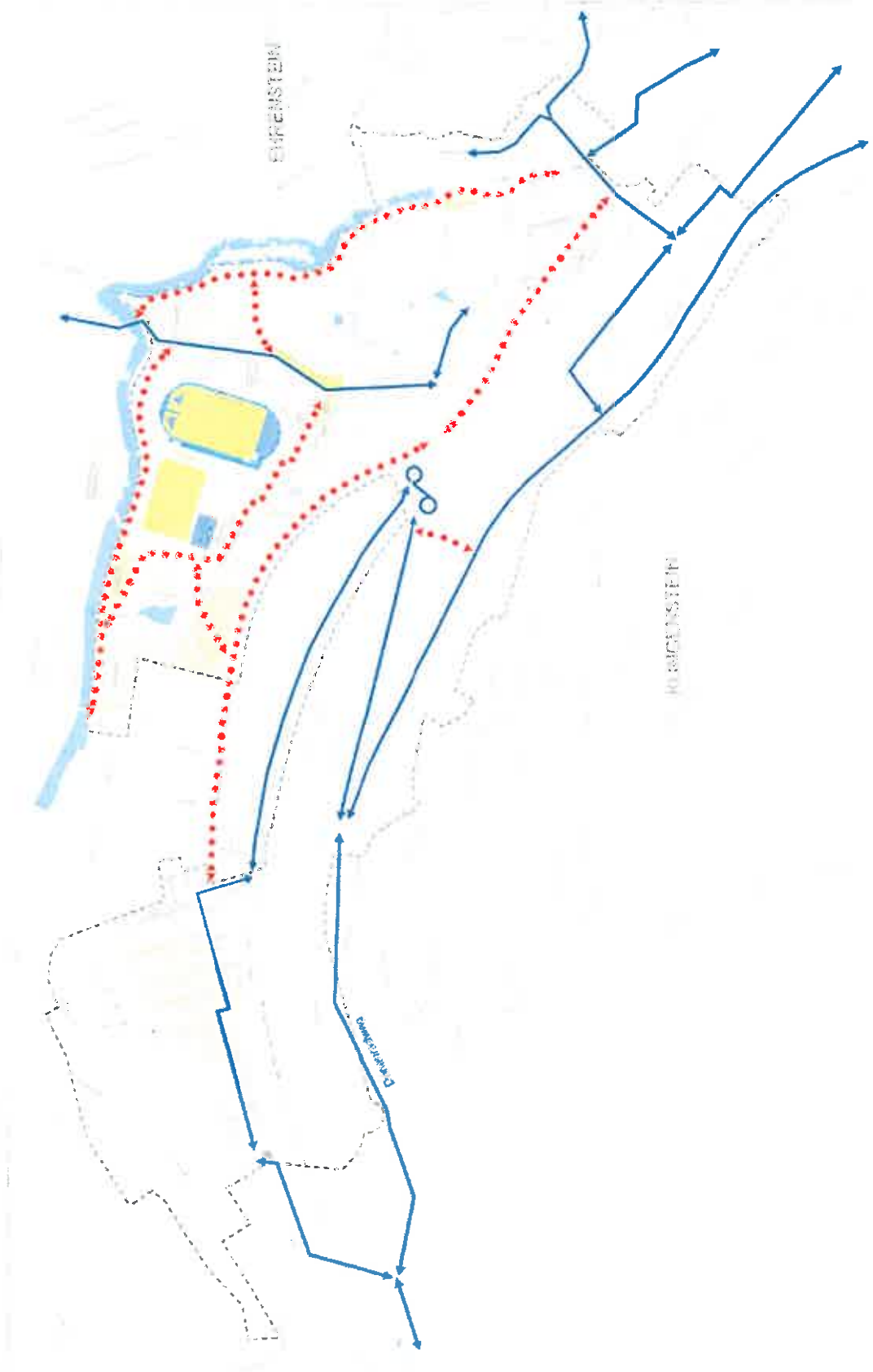
bisherige Trassenführung

(Donauradweg Alternativstrecke Übersichtsplan)
 Ing Buro Wassermüller Ulm



Legende

- Gehwege
- Radwege



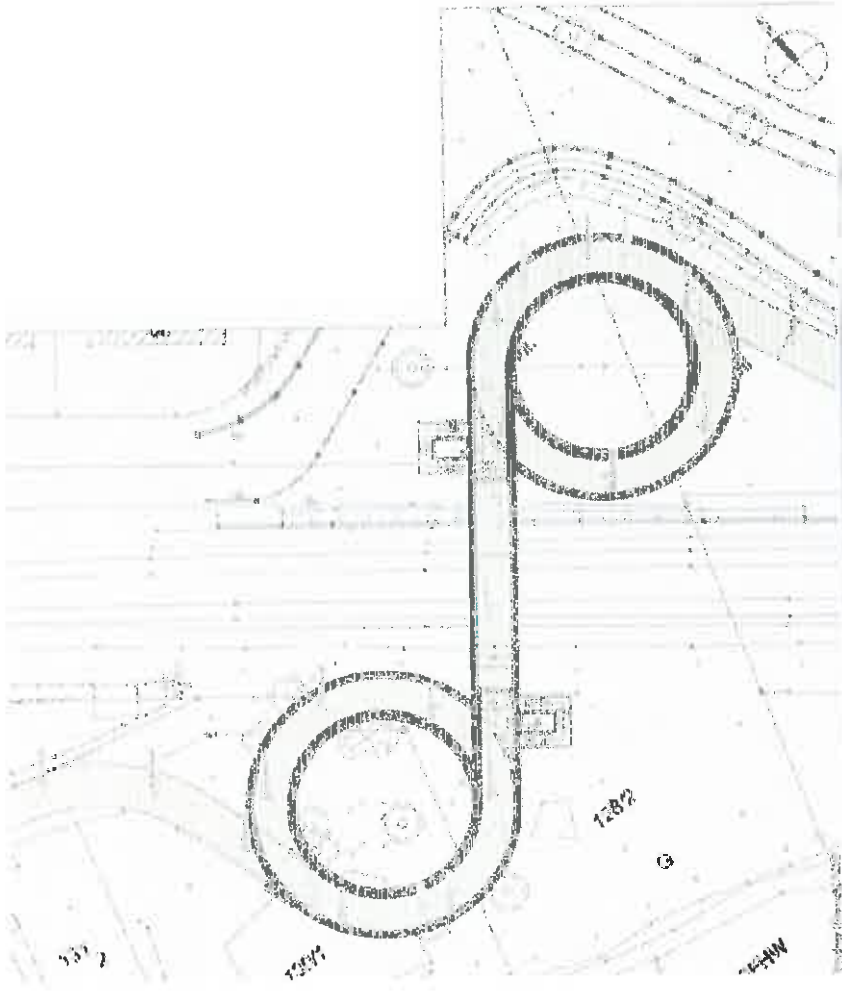
Bahnüberführung Schulstraße

▪ Längsansicht



Bahnüberführung Schulstraße

▣ Lageplan / Schnitt Aufzug





Häufig überqueren Fußgänger an dieser Stelle die Bahngleise. Nun soll der alte Verbindungsweg zwischen Klingenstein und dem Ehrensteiner Lixgebiet, wo auch das Zelt der Theaterei steht, wieder hergestellt werden. Foto: Joachim Striebel

Weiterer Brückenschlag

Klingenstein und Ehrenstein verbinden – Gefahr am Bahngleis

Eine Radfahrer- und Fußgängerbrücke über die Bahn soll eine direkte Verbindung zwischen Klingenstein und Ehrenstein schaffen. Immer wieder gehen Leute einfach über die Gleise und bringen sich in Gefahr.

JOACHIM STRIEBEL

Blaustein. Früher verband die Schulstraße die Orte Klingenstein und Ehrenstein. 1868 durchtrennte der Bau der Eisenbahnstrecke diesen Weg. Auch mit dem Zusammenschluss der beiden Orte zur Gemeinde Blaustein 100 Jahre später wurde die Verbindung nicht reaktiviert. Das soll jetzt geschehen, in Form einer Unterführung oder eines Stegs für Radfahrer und Fußgänger. Denn der kürzeste Weg zwischen Klingenstein und Ehrenstein werde noch immer genutzt, berichteten Albert Ludwig (Freie Wähler) und Elisabeth Couvigny-Erb (SPD) im Ehrenstein-Klingenstein-Ausschuss des Blausteiner Gemeinderats. Mindestens einmal pro Tag höre sie den Warnpfeif eines Zuges, sagte Couvigny-Erb. „Wir wissen, dass einige Bürger über die Schienen laufen“, berichtete auch Bürger-

meister Thomas Kayser. Nicht ungefährlich bei der viel befahrenen zweigleisigen Strecke. Kayser schlug vor, mit der Planung zu beginnen.

Josef Oßwald (Freie Wähler) äußerte Zweifel, zumal laut Ortsbaumeister Markus Krämer für eine Unterführung mit Kosten von etwa drei Millionen Euro, für einen Steg mit einer Million Euro zu rechnen ist. Nur wenige hundert Meter weiter, beim Ehrensteiner Bahnhof, sei eine Querung geplant und mit der neuen Osttangente sei bereits eine Brücke über die Bahn geschlagen

Donauradweg in die Ortsmitte verlegen

worden, sagte Oßwald. „Ulm wäre froh, es hätte so viele Querungen.“ Blaustein sei eben getrennt durch Blau, Bahn und B 28, sagte Kayser. Für ihn steht der Bau einer Über- oder Unterführung als Verlängerung der Schulstraße in Zusammenhang mit der Belegung des Klingensteiner Ortskerns.

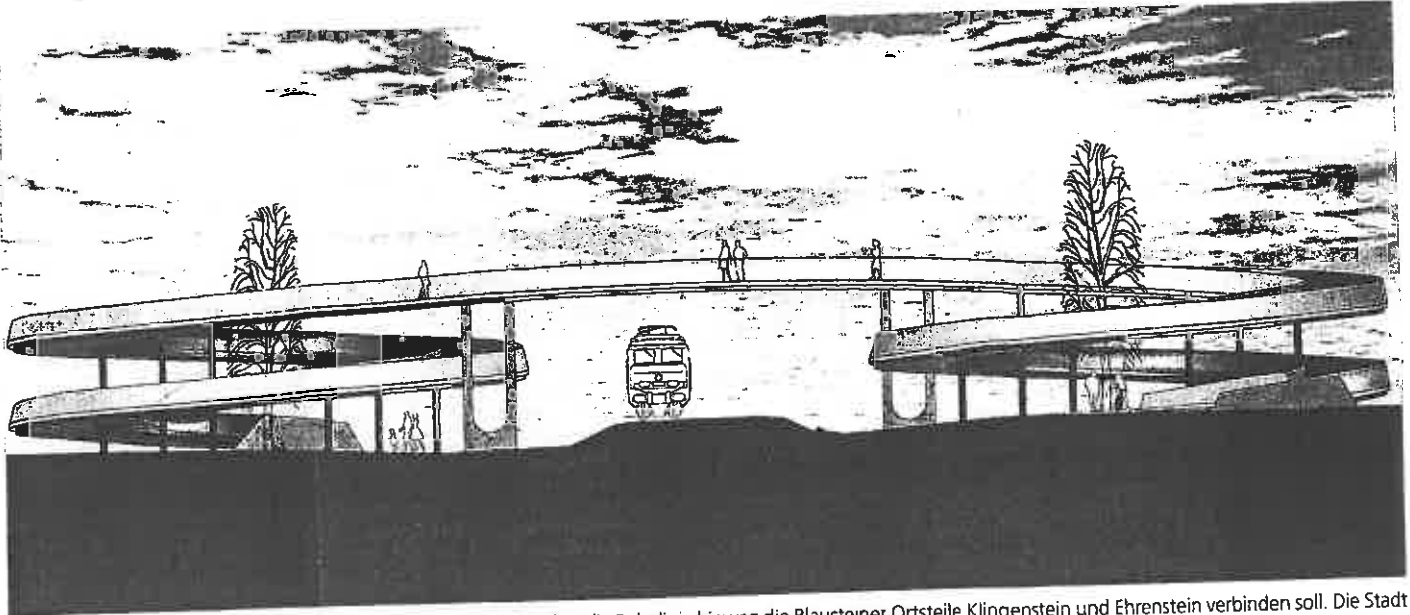
Markus Krämer stellte im Ausschuss eine Skizze zur Verlegung des Donau-Radwanderwegs vor.

Dieser soll von Arnegg her kommend über die Arnegger Straße bis zur Ampelanlage bei der Kalten Herberge in Klingenstein und dann über die Schulstraße ins Blausteiner Zentrum geführt werden. Das gefährliche Überqueren der B 28 bei der Esso-Tankstelle falle damit weg. Die Lösung habe den Charme, dass die Radler zu den wichtigsten Punkten Blausteins geführt werden, sagte Hermann Geywitz (Grüne). Auch zum Gasthaus Kalte Herberge, für das die Gemeinde bekanntlich einen Käufer sucht.

Einen Zuschuss für die Bahnquerung gibt es ohnehin nur durch die Verlegung des Donau-Radwanderwegs. Denn das Vorhaben wird nach den Richtlinien des Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes nur dann gefördert, wenn es der Verbesserung eines „verkehrs-wichtigen“ Radwegs dient.

Der Ehrenstein-Klingenstein-Ausschuss beschloss einstimmig, eine Planung und Kostenschätzung in Auftrag zu geben. Baubeginn könnte 2016 sein. Vielleicht kann dann 150 Jahre nach dem Bau der Bahn und 50 Jahre nach dem Zusammenschluss von Klingenstein und Ehrenstein die offizielle Einweihung des verbindenden Bauwerks gefeiert werden.

27.3 2015



So könnte der Steg für Fußgänger und Radfahrer aussehen, der über die Bahnlinie hinweg die Blausteiner Ortsteile Klingenstein und Ehrenstein verbinden soll. Die Stadt wartet noch auf die Zuschusszusage des Landes und will dann mit der genauen Planung starten. Baubeginn soll 2016 sein. Foto: Architekturbüro Zwo P

Brücke über die Bahn

Verbindung von Klingenstein nach Ehrenstein – Neue Linie für Donau-Radweg

„Ein Meilenstein für Blaustein“, sagt Bürgermeister Thomas Kayser: 2016 soll mit dem Bau eines Stegs über die Bahn in der Schulstraße begonnen werden. Er verbindet Klingenstein mit Ehrenstein.

JOACHIM STRIEBEL

Blaustein. Der Ehrenstein-Klingenstein-Ausschuss des Blausteiner Gemeinderats hat den Plänen des Ingenieurbüros Wassermüller und des Architekturbüros „Zwo P“ für das sogenannte „Überführungsbauwerk Schulstraße“ zugestimmt. Wo derzeit die Klingensteiner Schulstraße an der Bahnlinie endet, soll ein Brückenschlag über die Bahnlinie zur Ehrensteiner Straße erfolgen – zur Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer.

Vor gut einem Jahr hatte der Ausschuss eine Planung und eine Kos-

tschätzung in Auftrag gegeben. Nun ist klar, dass es kein kleines und auch kein billiges Bauwerk werden wird. Die Stadt Blaustein rechnet mit Gesamtkosten von knapp 1,5 Millionen Euro – was von Gemeinderäten auch kritisch gesehen wird. Die Brücke muss das Gleis in einer Höhe von mindestens 4,90 Meter überqueren, entsprechend hoch fallen die Rampen auf beiden Seiten aus. Die Ingenieure planen keine mächtigen Anschüttungen, sondern Spindeln. Das Bauwerk soll in Holz und Stahlbeton ausgeführt werden. Wegen des zu erwartenden weichen Untergrunds gestaltet sich die Gründung aufwendig.

Schon seit den 90er Jahren plant Blaustein den Bau einer Bahnquerung am Ende der Schulstraße. Viele Leute überschreiten dort verbotenerweise die Gleise. Es ist der kürzeste aber gefährlichste Weg zwischen den Orten Klingenstein und Ehrenstein, die mit dem Bau der Eisenbahnlinie 1868 getrennt wur-

den. Im Jahr 2001 wurde die Maßnahme in das Förderprogramm des Landes nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) aufgenommen, damals aber nicht verwirklicht, weil die Ehrensteiner Straße noch nicht ausgebaut war. Das Förderprogramm wurde geändert, Blaustein hofft jetzt auf einen Zuschuss in Höhe von 50 Prozent aus dem Topf für verkehrswichtige

Mehrere Gefahrenpunkte beseitigen

Radwege. Thomas Kayser hat „positive Signale“ aus dem Regierungspräsidium Tübingen gehört.

Der durchs Blautal führende Donau-Radwanderweg soll künftig über den Steg führen – und dadurch wesentlich sicherer werden. Bislang gibt es für Radler, die aus Richtung Arnegger kommend durch Blaustein

fahren, zwei Gefahrenpunkte: die schienengleichen Querung über die Bahn in Herrlingen und den Überweg über die Bundesstraße 28 unweit der Esso-Tankstelle. Künftig sollen Radfahrer an der gut einsehbaren Verkehrsinsel am Ortseingang von Klingenstein die Landesstraße 1244 überqueren, durch die Arnegger Straße bis zur B 28 fahren, diese an der Fußgängerrampe bei der Kalten Herberge queren und durch die Schulstraße und über die neue Brücke ins Blausteiner Zentrum gelangen.

Der Bau der Fußgänger- und Radfahrer-Brücke werde durch die Inbetriebnahme des neuen Kinderhauses in der Schulstraße in Klingenstein noch wichtiger, sagt Thomas Kayser. Der Betrieb in der neuen Einrichtung wird im Sommer starten, Baubeginn für die neue Brücke soll 2016 sein. Sobald der Zuschussbescheid eingegangen sein, werde mit der genauen Planung begonnen, sagt Kayser.